

kussionen und Vorschläge waren sofort sehr konkret. In der Taktstraße 3 brachten Bauarbeiter und Meister zum Ausdruck, daß sie nichts gegen die Einführung der Kiewer Methode einzuwenden haben, wenn die Voraussetzungen dafür bei ihnen geschaffen seien. Sie waren aber der Meinung, daß die von unseren sowjetischen Freunden erprobte Methode bei uns nicht verfälscht werden darf, soll der Erfolg der Übertragung nicht durch mangelhafte Vorbereitung in Frage gestellt werden. Sie forderten vom ökonomischen Direktor klare Entscheidungen in bezug auf die Materialplanung und -bereitstellung.

Die Parteileitung riet dazu, in allen Taktstraßen solche Beratungen durchzuführen. Hier wurden, ausgehend von der Einschätzung des augenblicklichen Zustandes, die Aufgaben herausgearbeitet, vor denen die Kollektive bei der Einführung der Kiewer Erfahrungen stehen. Dabei kam es immer wieder zu heftigen Diskussionen über Fragen der Leitungstätigkeit und der Abgrenzung der Verantwortungsbereiche. Die Parteileitung wertet das als eine gesunde, positive Erscheinung. Hier wirkt sich die systematische politische Arbeit unserer Genossen aus. Die Bauarbeiter sind interessiert an den ökonomischen Aufgaben, die wir stellen, sie drängen mit ihrer Kritik die Leiter vorwärts, weisen sie auf ihre Verantwortung hin und fordern die Verbesserung der Leitungstätigkeit als eine Voraussetzung für den hohen ökonomischen Nutzeffekt.

Entsprechend dem Plan zur Durchführung dieser Versammlungen war zu jeder Aussprache ein Vertreter der Kombinarsleitung, der Partei- und der Gewerkschaftsleitung anwesend. Die Vielzahl der aufgeworfenen Fragen brachte es mit sich, daß der Vertreter der Kombinarsleitung zu dieser oder jener Frage keine Antwort

geben konnte, weil er dazu entweder nicht kompetent war oder das Problem nicht kannte.

Die Parteileitung forderte deshalb eine weitere Versammlung in Anwesenheit der verantwortlichen Direktoren. Hier erhielten sowohl die Brigaden Aufschluß über die geplante etappenweise Einführung der Kiewer Erfahrungen und die dazu notwendigen Maßnahmen als auch die anwesenden Funktionäre Einblick in die Lage bei den einzelnen Taktstraßen. Deshalb konnten zum Schluß dieser Beratungen exakte Maßnahmen festgelegt und jedem Kollektiv seine Aufgaben genannt werden.

Mit den Menschen arbeiten

Die Durchsetzung einer wissenschaftlichen Leitungsmethode, und das bedeutet die Übernahme der Kiewer Erfahrungen, ist keine Angelegenheit von heute auf morgen. Sie setzt die Bereitschaft aller Werktätigen auf der Baustelle voraus. Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation, der Massenorganisationen und der Wirtschaftsfunktionäre hat dabei eine entscheidende Bedeutung.

Die wichtigste Erkenntnis, die wir allen Leitern bei der Durchsetzung dieses komplizierten Prozesses immer wieder ins Gedächtnis zurückrufen, ist die, daß die Einführung der Kiewer Methode das Denken der Menschen nicht überflüssig macht. Gerade die Methoden des Kiewer Hausbaukombinates stellen den Menschen, seine persönlichen Interessen und seine Verantwortung für die allseitige Planerfüllung in den Mittelpunkt. Deshalb kommt der Verbesserung der Arbeit mit den Menschen, ihrer politisch-ideologischen Erziehung und ständigen Qualifizierung eine so hohe Bedeutung zu.

Karl Wronski
Sekretär der Betriebsparteiorganisation
Großbaustelle Chemiarbeiterstadt Halle-West

Wohnungsbaukombinates sowie der Vorlauf in der Projektierung von drei Jahren tragen darüber hinaus wesentlich zur vollen Wirksamkeit dieser neuen wissenschaftlichen Leitungsmethoden bei.

Von grundsätzlicher Bedeutung für die Erfolge des Kiewer Wohnungsbaukombinates ist es, daß alle Entscheidungen hinsichtlich

der Erreichung der konkreten Produktionsziele des Kombinates einzig und allein von der Erzielung eines hohen ökonomischen Nutzens für die Volkswirtschaft abhängig gemacht werden . . .

Wesentlich für die rentable Produktion im Wohnungsbaukombinat Kiew ist die Beseitigung von unnötigen Zwischenstufen und die Tatsache, daß dort völlig un-

bürokratisch gearbeitet wird. Während in Kiew rund 13 Angestellte auf 100 Produktionsarbeiter kommen, sind es in Berlin 41 Angestellte.

(Aus dem Bericht des Politbüros an die 11. Tagung des ZK der SED.)

Berichterstatter: Genosse Erich Honecker)